

HUPFLOHER

Beständig ausgebaut

In kleinen Etappen und gesund investieren

Markus Hupfloher übernahm vor 13 Jahren das elterliche Sägewerk, welches damals als reines Lohnschnittsägewerk betrieben wurde. Seitdem hat er das Werk mit viel Engagement, Herz und Verstand ausgebaut.

Im Jahr 2000 haben wir noch rund 800 bis 900 fm/J geschnitten“, erzählt Markus Hupfloher bei der Besichtigung seines Unternehmens im bayerischen Reisbach. Seitdem hat er es von einem Kleinstsägewerk zu einem stattlichen Betrieb ausgebaut. Mittlerweile schneidet Hupfloher mit seinen drei Mitarbeitern sowie zwei Aushilfen 11.000 fm/J. Seit 2006 wurde fast jedes Jahres investiert.

„Wir hatten damals schon den Ausbauplan festgelegt und diesen Zug um Zug umgesetzt“, erläutert Hupfloher. Dies geschah 2006 bereits in enger Zusammenarbeit mit EWD, Altötting/DE. Zuerst wurde ein Sägewerk auf die grüne Wiese gebaut, sodass man auf einen Einschnitt von 4000 fm/J kam. Der Sortierkran folgte 2010, ein Jahr später Trockenkammer und Heizung. 2012 verlängerte Hupfloher die Sägehalle, um eine Abstapelung unterbringen zu können. Und im Frühjahr dieses Jahres kam der neue Streich, um seine Rentabilität und Effektivität weiter zu steigern: eine neue Combimes-Line von EWD.

Automatisch statt händisch

Hupfloher bewältigt den Einschnitt mit dem Gatter. Er hat sich auf die Erzeugung von Bauholz spezialisiert – damit beträgt die maximale Holzlänge 13 m. Die Hauptware wird am Gatter fertig geschnitten. Die Bretter wurden bisher mit einem Handsäumer bearbeitet. Schon diesen lieferte damals EWD. Nun gelangt Ware mit bis zu 120 mm zur neuen Combimes-Line. „EWD hat eine ausgereifte Technik“, versichert Hupfloher.

Die Nähe zu Altötting – eine knappe Autostunde entfernt – war ein weiterer Grund für Hupfloher, sich für EWD zu entscheiden. Außerdem habe der Anlagenbauer einen guten Ruf hinsichtlich des Services und Hupfloher verbindet mit Frank Rasimowitz, zuständig für den EWD-Vertrieb in Bayern, Österreich, Sachsen und Thüringen, eine lange Zusammenarbeit.

Der EWD-Part beginnt beim S-Vereinzeler in Richtung Manipulationstisch der Combimes-Linie. Der Bediener beurteilt die Ware, die im Querdurchlauf an ihm vorbeiströmt. Schwarten können über eine Klappe zur Entsorgung ausgeschieden werden. Die Bretter und Bohlen bis 120 mm Stärke gelangen weiter zur Schwartenkappsäge. EWD installierte im Querdurchlauf einmal eine Nullsäge sowie im hinteren Bereich des Förderers eine zweite Kappsäge. Mittels heb- und senkbarem Rollengang kann der Bediener die Ware einfach vor- und zurückbewegen – je nachdem, auf welcher Seite das Holz gekappt werden muss.

Im Quertransport durchläuft die Ware dann noch die Vermessung von oben, bevor die Bretter entsprechend dem Optimierungsergebnis im Einzugsbereich vor dem Besäumer ausgerichtet werden. „Der DK90-Besäumer mit zwei Trennflanschen ist für ein Sägewerk dieser Größe absolut passend“, ist Rasimowitz überzeugt. Ein Abscheider separiert die Spreißel von der Gutware, bevor diese über einen Brettgeber zur Sortierung gelangen.

Hupfloher zeigt sich mit seiner Investition sehr zufrieden – und denkt gleich schon über weitere Ausbaupläne nach.

MN ◀



Zufrieden mit seiner Entscheidung: Markus Hupfloher (re.) mit EWD-Vertreter Frank Rasimowitz



Hinter dem DK90-Besäumer separiert eine Abscheider die Spreißel automatisch

› DATEN & FAKTEN

SÄGEWERK HUPFLOHER

Inhaber:	Markus Hupfloher
Mitarbeiter:	3 sowie 2 Aushilfen
Einschnitt:	11.000 fm/J
Produkte:	Bauholz, Latten, Verpackungsware
Holzarten:	Fi, Ta, Kie, Lä; etwas Laubholz
Absatz:	regional an Zimmereien, Händler, Verpackungsindustrie



Bildquelle: Nöstler

Erleichtert die Arbeit im Kleinstsägewerk: Combimes-Line mit DK90-Kreissäge von EWD als universelle Besäum- und Nachschnittkreissäge



Combimes-Line bei Hupfloher: Zuführung, Vereinzlung, Ausschleusung, Kappung, Vermessung, Einzug